

«Ich singe ja nicht mit der Hand»

Die Kultband Stiller Has spielt am Wochenende im Kellertheater Brig

Brig. – Die schlechte Nachricht vorneweg, Endo Anaconda ist angeschlagen. Das hält den erfahrenen Hasen jedoch nicht davon ab, am Freitag und Samstag im Kellertheater seine Show abzuziehen. Angsthasenmusik liegt ihm nicht.

Walliser Bote: Guten Tag, Endo Anaconda. Wie gehts?

Endo Anaconda: Warten Sie, ich steige aus dem Tram. Dann können wir besser telefonieren. Also es geht so. Ich komme gerade aus dem Spital. Habe mich an der Hand verletzt.

Wie denn das?

Ich wollte ein Messer aus dem Besteckkorbchen nehmen. Es lag aber falsch herum drin und ich habe mich tief gestochen. Ich werde in Brig mit einem Verband auftreten.

Handicapiert Sie die Verletzung bei Ihren Auftritten nicht?

Nein, es schränkt mich nicht ein. Ich singe ja nicht mit der Hand. Und ins Wallis komme ich dann halt mit dem Zug statt mit dem Auto. Ist auch schön.

Stiller Has ist im Wallis ein gern gesehener Gast.

Wir waren schon etliche Male dort. Das Wallis gehört zu meinen Lieblingsdestinationen in der Schweiz. Es ist «ruch und hätzlich». Speziell das Oberwallis sticht mit seiner Landschaft hervor.

In einer Ihrer Kolumnen

sprechen Sie aber nicht gerade nett über Zermatt.

Zermatt ist ausgenommen. Wenn man im falschen Hotel landet wie ich damals, ist man ziemlich schlecht bedient. Wir waren in einem Zimmer mit Blick auf die Küchenentlüftungsanlage untergebracht. Die Kinder haben gemotzt, es sähe aus wie in einer dieser Umzugsendungen. Wir haben dann das Hotel gewechselt. Da wars sehr gut.

Zurück zu den Konzerten. Was können die Zuschauer am Wochenende von Stiller Has erwarten?

Wir treten erstmals mit der neuen Band im Wallis auf. Es sind zwei Musiker hinzugekommen. Ein Schlagzeuger und eine Bassistin. Zudem haben wir vier neue Songs im Gepäck. Wir wollen mal schauen, wie die Lieder wirken.

Sie haben es angesprochen, mit der Bassistin Salome Buser spielt erstmals eine Frau bei Stiller Has mit. Kommen die alten Hasen da nicht ins Schwitzen?

Seefahrer und Piraten sind der Ansicht, dass Frauen an Bord Unglück bringen. Das stimmt aber für die Piraten eigentlich nicht. Es gibt ja auch berühmte Piratinnen.

Also ist das Schiff auf Kurs?

Wir sind besser unterwegs denn je. Es ist funkiger, bluesiger und souliger geworden. Die letzten Kritiken waren durchs Band weg gut. Wir haben zurzeit einfach keine neue CD, aber das braucht es auch nicht unbedingt.

Im nächsten Jahr feiert Stiller Has sein 20-jähriges Bestehen. Gibt es da keine Alterserscheinungen?

Natürlich haben wir Alterserscheinungen. Aber man wird erfahrener. Die Kondition ist zwar nicht mehr so gut wie mit dreissig. Die musikalische Erfahrung ist jedoch bedeutend reicher und auch die Stimme dünkt mich besser. Sie hat sich abgesenkt, das gibt mir eine grössere Bandbreite zum Interpretieren.

Getreu dem Sprichwort: Routine kann man nicht kaufen?

Man muss sich jeden Abend neu erfinden. Sonst wird die Routine lähmend, es wird langweilig. Mit der neuen Band sind wir nun seit dem Frühjahr unterwegs. Wir sind gut eingespielt.

Wie kommt die Stiller-Has-08-Ausgabe beim Publikum an?

Was auffällt: Das Publikum hat sich stark verjüngt. Ich denke, viele meiner Generation sind einfach müde. Die gehen nicht mehr in den Ausgang. Trotzdem sieht es nicht so aus, als kämen weniger Leute zu unseren Konzerten. Das Publikum ist einfach jünger, obwohl man immer noch Leute aus allen Altersschichten antrifft.

Endo Anaconda, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Gut, dann steige ich jetzt wieder ins Tram ein. **gse**

Stiller Has
Kellertheater Brig
freitags und samstags
jeweils um 20.30 Uhr
Vorverkauf: Buchhandlung ZAP, Brig



Endo Anaconda: Wir sind besser unterwegs denn je. Der Has ist funkiger, bluesiger und souliger geworden. Foto Dominik Adam

Anaconda

Charismatischer Lebemann

Endo Anaconda ist Musiker und Schriftsteller. 1989 gründete er zusammen mit Balts Nill Stiller Has. Eine Band, die Kultstatus erreicht hat. Anaconda dazu: «Eigentlich wollte ich ja Pirat werden. Wer weiss, in welchen Hafenspelunken ich heute herumdümpeln würde, hätte ich nicht in den wilden Achtzigern Balts Nill kennengelernt, mit dem ich in späterer Folge, nach einigen gemeinsamen, ebenso kuriosen wie kurzlebigen Untergrundprojekten, den «Stillen Has» in die Welt setzte. Dieses seltsam groovende Nagetier.»

Endo Anaconda wurde 1955 als Sohn einer österreichischen Mutter und eines Schweizer Vaters geboren. Seine Kindheit verbrachte er zunächst in Biel. Mit zwölf Jahren wurde er in ein Internat nach Klagenfurt geschickt; später zog seine Familie dorthin nach. In den frühen 80er-Jahren kam er in die Schweiz zurück und spielte in verschiedenen Berner Musikgruppen. Stiller Has ist zurzeit wieder unterwegs mit den alten Hasen Endo Anaconda und Schifer Schafer. Seit 2008 sind Salome Buser und Markus Fürst neu dabei.